

Das große Mac-Buch

für Einsteiger und Umsteiger

» Hier geht's
direkt
zum Buch

DIE LESEPROBE

11 Apple Account und iCloud – alles überall verfügbar

Ihr Mac ist ein wahres Organisationstalent und arbeitet mit iPhone, iPad und anderen Apple-Geräten hervorragend zusammen. Die Basis für dieses Rundum-sorglos-Paket ist Ihr **Apple Account**. Ohne Apple Account können Sie keinen der Services nutzen und weder Mac noch iPhone oder iPad überhaupt in Betrieb nehmen. Hatten Sie noch keinen Apple Account, haben Sie diesen spätestens beim Installieren des Macs (siehe Seite 38) angelegt. Hier nochmals die wichtigsten Infos:

- Der Apple Account besteht aus einer Mailadresse, die Sie selbst wählen können, und ermöglicht im Zusammenhang mit einem Passwort den Zugriff auf sämtliche Apple-Services.
- Über den Apple Account und die iCloud werden unter anderem Kontakte, Termine, Mails, Einstellungen und vieles mehr abgeglichen, man nennt das auch »synchronisieren«. Das bedeutet: Ihr Kalendereintrag am Mac-Computer landet direkt auch am iPhone und umgekehrt.
- Der in der sogenannten **iCloud** zur Verfügung stehende Speicherplatz wird von allen Ihren Geräten, z. B. für die Datensicherung, gemeinsam genutzt. Die eher mageren fünf Gigabyte, die es gratis gibt, reichen meist nicht aus, können aber problemlos und für wenig Geld erweitert werden.

iCloud-Speicherplatz

Bei der Anmeldung für iCloud stellt Apple eher magere fünf Gigabyte Speicherplatz zur Verfügung – kostenlos. Auf Wunsch können Sie weiteren Speicherplatz erwerben, und das ist gar nicht einmal so teuer: 50 Gigabyte zusätzlich kosten aktuell 99 Cent, 200 Gigabyte 2,99 €, 2.000 Gigabyte 9,99 € pro Monat. Keine Sorge, Apple erinnert Sie natürlich daran, wenn der Platz knapp wird, und Sie können den Speicherplatz monatlich kündigen. Außerdem ist der Speicherplatz sogar mit der Familie teilbar.



◀ **Abbildung 11.1**

Der Apple Account verbindet alle Ihre Apple-Geräte über einen Onlineserver und stellt mit der iCloud einen Datenspeicher virtuell zur Verfügung. (Foto: Apple)

Nur ein Apple Account pro Person

Sie benötigen nur einen einzigen Apple Account – egal, wie viele Apple-Geräte Sie nutzen. Bitte legen Sie nicht mit jedem neuen Gerät einen neuen Account an, sondern melden Sie sich mit dem bereits vorhandenen an. Das ist wichtig, denn ansonsten funktionieren die übergreifenden Services nicht, und Sie machen es sich unnötig kompliziert.

Daten-Clouds von Google und Microsoft

Natürlich haben auch andere Anbieter Cloud-Lösungen im Angebot. Diese funktionieren zumindest für den Dokumentenaustausch auch ganz hervorragend, und es gibt auch entsprechende Apps für macOS und iOS. Aber die ganz nahtlose Anbindung ist mit ihnen nicht machbar.

- Der Apple Account ist grundsätzlich gratis, lediglich der Erwerb von zusätzlichem Speicherplatz in der iCloud kostet Geld.
- Sie benötigen nur einen einzigen Apple Account, unabhängig davon, auf wie vielen Geräten Sie sich damit anmelden oder wie viele Apple-Geräte Sie besitzen.
- Sie können mittels Familien-Account gekaufte Apps, Musik und vieles mehr ganz einfach mit Partner*in und Kindern teilen.
- Dank des Apple Accounts erkennt Apple automatisch, wenn Sie einen neuen Computer, ein iPad oder iPhone in Betrieb nehmen, und synchronisiert sämtliche Daten automatisch.

Der Apple Account verbindet alle Ihre Apple-Geräte zu einer schlagkräftigen Einheit. Wenn Sie das noch nicht kennen, werden Sie begeistert sein, ganz ehrlich. Egal, ob Ihre Fotos, Musik, Kontaktdaten, Erinnerungen, Termine oder Dokumente aller Art – Sie haben auf allen Macs, dem iPhone und dem iPad immer alle Daten komplett synchron. Auch Browserverlauf und Passwörter sind systemübergreifend verfügbar. Auch das Kopieren und Einfügen von Dateien und Inhalten klappt geräteübergreifend. Das ist wirklich praktisch, und man möchte diesen Luxus einfach nicht mehr missen. Und mobile Geräte, also z. B. Ihr Smartphone, werden in der iCloud täglich komplett gesichert: Datenverlust ist also unmöglich.

Wir können Vorbehalte gegen die digitale Datenwolke verstehen. Aber Fakt ist, dass Apple in Sachen Datensicherheit und Datenschutz ganz vorne mit dabei ist. Denn im Gegensatz zu Google, wo alles gratis ist und eben durch Analyse von Nutzerdaten finanziert wird, finanziert Apple seinen Service durch die Gerätepreise und die Kosten für iCloud und Co. Ihre Nutzerdaten werden von Apple nicht weiterverkauft.

Gerne erklären wir Ihnen, was Sie mit der iCloud und Ihrem Apple Account so alles erledigen können und wie dieser Service überhaupt funktioniert.

Apple Account & iCloud im Detail – das leistet der Service

Der Dienst iCloud verspricht, im Zeitalter von intelligenten Smartphones, Tablet-Computern, Notebooks und natürlich »normalen« Computern das Datenchaos zu entwirren. Denn sicherlich kennen Sie das: Sie laden sich auf Ihr Notebook die neuesten Schnappschüsse Ihrer Kids herunter und möchten sie eigentlich auch auf dem Mobiltelefon und, wenn möglich, auch auf Ihrem Computer zu Hause haben. Für den »Businessman« ist

es ebenfalls unpraktisch, neue Kontakte aus dem Smartphone permanent manuell in das Adressbuch am Mac kopieren zu müssen – Chaos ist damit vorprogrammiert. Auch wenn Sie ein Office-Dokument unterwegs am Notebook bearbeiten und es später am Desktop weiterverwenden möchten, kann das schnell unübersichtlich werden.

Apple sorgt mit iCloud durch ein simples Prinzip für Abhilfe – alle Geräte werden über einen externen Datenserver, die sogenannte **Cloud**, miteinander verbunden. Sie entscheiden, welche Daten synchronisiert werden sollen, und sobald Sie eines der angemeldeten Geräte anschließen, wird es mit den Daten der Cloud abgeglichen. Konkret gesprochen: Ein Adressbucheintrag auf Ihrem iPhone steht innerhalb von Sekunden auch auf Ihrem iPad oder MacBook im Adressbuch – ganz automatisch. Das funktioniert auch mit Bildern, Mails, dem gesamten Browserverlauf, Dokumenten und, wenn Sie das wollen, sogar mit den Dateien auf Ihrem Mac-Schreibtisch. Außerdem wird auf Wunsch der gesamte Inhalt Ihres iPads oder Smartphones jeden Abend in iCloud gesichert.

Auch das Auffinden aller Apple-Geräte, auch der Mac-Computer, klappt über die iCloud mit der **Wo-ist?**-App (siehe Seite 165) ganz wunderbar. Bevor Sie in Panik verfallen, können Sie damit auf einem iPhone, Mac oder iPad und von jedem Webbrowser der Welt nachschauen, wo sich das verloren geglaubte Gerät befindet. Der Klassiker »Handy ist im Auto zwischen die Sitze gerutscht« passiert häufiger, als man denkt.

Haben Sie sich ein neues Apple-Smartphone oder iPad gegönnt, hilft auch hier die iCloud bei der Installation. Denn beim Start wird immer die Frage gestellt, ob Sie einen iCloud-Account besitzen und von diesem Daten laden möchten. Und wenn Sie auch bisher schon mit Apple telefoniert haben, wird das neue Smartphone mit nur einem Fingertipp eingerichtet, inklusive sämtlicher Daten und Apps und des Browserverlaufs.

Auch bei der Neuinstallation eines Macs »saugt« Apple die Daten aus der iCloud. Ihre lokal gespeicherten Daten müssen Sie aber mit einem Time-Machine-Backup (siehe Seite 473) oder per WLAN übertragen.

Vorteile von iCloud:

- Termine und Adressen sind immer synchron.
- Änderungen sind auch online über das Web möglich.
- Abgleich sämtlicher Bilder aus der **Fotos**-App
- Weblinks, Browserverlauf, Lesezeichen und Webfavoriten sind auf allen Geräten synchron.
- Gespeicherte Passwörter werden zentral verwaltet und sind mithilfe der App **Passwörter** (siehe Seite 259) auf allen Geräten verfügbar.



▲ **Abbildung 11.2**

Das iCloud-Symbol steht für die mobilen Services von Apple.

Geräte einrichten

Damit iCloud richtig funktioniert, müssen Sie auf allen Geräten mit dem identischen Apple Account angemeldet sein – egal, ob Mac-Computer, iPhone, iPad oder Apple TV.

- Alle Apps sind auf allen Geräten verfügbar.
- Computer- und Handy-Ortung bei Verlust
- automatische Integration in macOS und iOS
- fünf Gigabyte Speicherplatz kostenlos
- Synchronisierung Ihrer Musiksammlung
- iCloud Drive zur Ablage beliebiger Daten auf allen Apple-Geräten und Abgleich der Schreibtischoberfläche von macOS
- einfaches Teilen von Fotos und Daten mit Familienmitgliedern, im Bekannten- oder Freundeskreis
- Mit der kostenpflichtigen Version von iCloud kann man »versteckt« surfen, und auch die Mail-Adresse wird auf Wunsch verborgen.
- Anmelden mit Apple – viele Webseiten unterstützen, dass man sich statt umständlicher Log-in-Prozedur oder Registrierung einfach mit dem Apple Account anmelden kann. Hier sorgt Apple zudem dafür, dass die tatsächliche Mailadresse auf Wunsch nicht verwendet wird und man beim Abmelden eines Services auch tatsächlich keine Mails mehr erhält.

Nachteile von iCloud:

- Alle Daten liegen virtuell auf Apple-Servern – zwar sicher, aber eben online. Eigentlich ist das kein Nachteil, auch wenn das zunächst etwas ungewohnt ist, weil man die Daten nicht »physisch«, also etwa auf einem Datenträger gespeichert, vor sich hat. Sicherer ist es aber allemal, denn die Server werden mehrfach gesichert, Datenverlust ist nahezu ausgeschlossen.
- fünf Gigabyte Speicherplatz sind, ehrlich gesagt, ein schlechter Witz, man wird hier rasch kostenpflichtig Platz dazubuchen müssen.

Die Einrichtung von iCloud ist im Normalfall schon beim ersten Start Ihres Macs passiert. Hier hat Apple neben der Abfrage oder der Neueinrichtung des Apple Accounts schon alles für Sie erledigt.

iCloud im Internet

Sie können auf Ihre iCloud-Daten auch über das Web zugreifen, von jedem Internetbrowser und jedem Computer der Welt. Das ist besonders dann praktisch, wenn Sie ein Smartphone einer anderen Marke als Apple besitzen. In diesem Onlinebereich haben Sie auf fast alles Zugriff, was über die iCloud synchronisiert wird:

iCloud bereits konfiguriert?

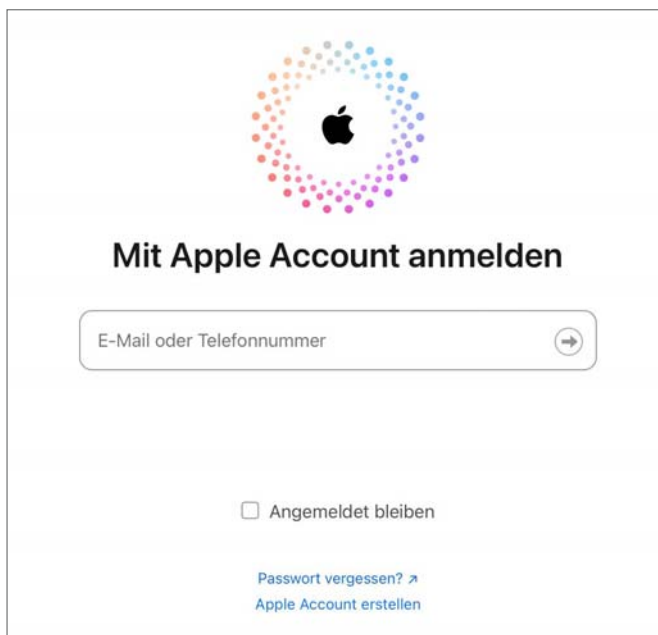
Wenn Sie sich schon bei der Installation von macOS mit Ihrem Apple Account für iCloud angemeldet haben, müssen Sie die Einrichtung nicht erneut durchführen.

- E-Mails
- Termine
- Kontakte, Erinnerungen und Notizen
- Fotos und Videos
- den Datenspeicher iCloud Drive
- Online-Apps zum Schreiben, Kalkulieren und Präsentieren (siehe dazu Seite 271)
- Ortung Ihrer Apple-Geräte

All diese Services funktionieren und sehen ganz ähnlich aus wie Ihre Programme am Mac oder die Apps am iPhone.

1. Einloggen

Loggen Sie sich mit Ihrem Apple Account einfach von einem beliebigen Browser aus unter www.icloud.com ein.



Je nach Konfiguration Ihres Macs können Sie sich per Fingerabdruck oder per Eingabe des Passworts für Ihren Apple Account einloggen.

2. iCloud erkunden

Sie haben jetzt Zugriff auf Ihre iCloud-Services und können diese voll nutzen. Sie werden erstaunt sein, dass z. B. die Kontakte oder der Kalender sich wie am Mac bedienen lassen. Die Optik hingegen ist von iOS geliehen und, ehrlich gesagt, deutlich hübscher.



▲ **Abbildung 11.3**

Ist an Ihrem Mac schon alles konfiguriert und das Log-in mit Fingerabdruck aktiv, dann müssen Sie hier kein Passwort mehr eingeben.

◀ **Abbildung 11.4**

Das Log-in-Fenster im Browser

Abbildung 11.5 >
Hier finden Sie alle Services der iCloud versammelt.

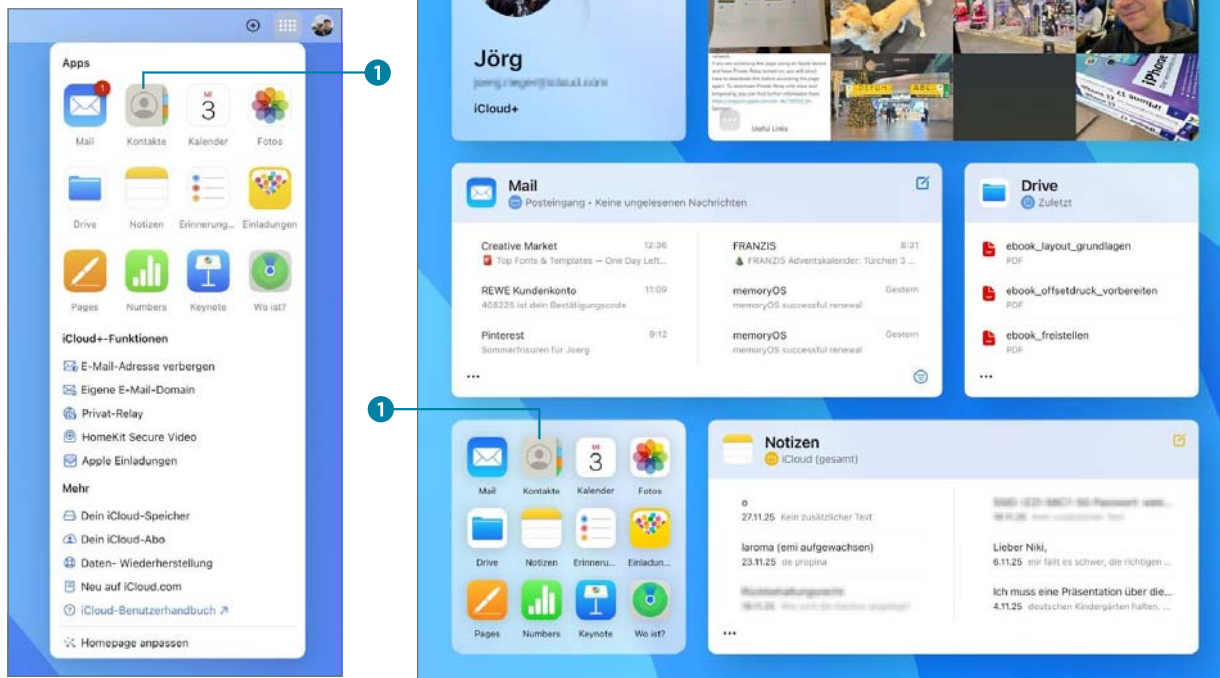


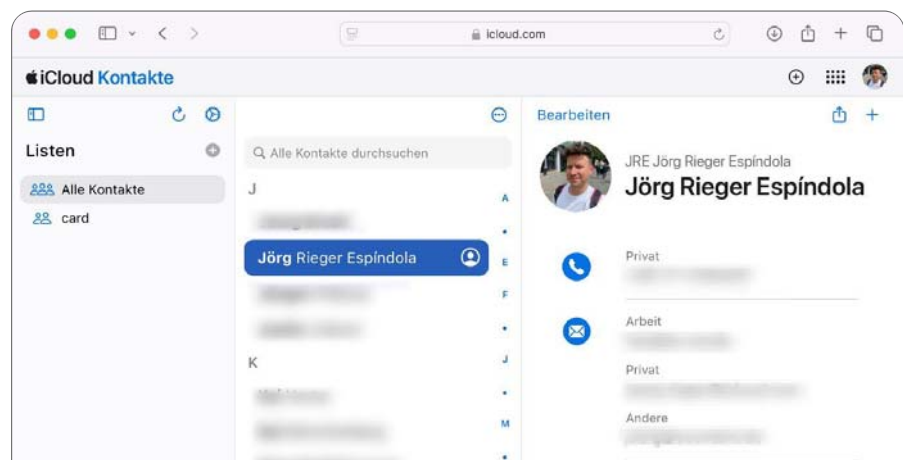
Abbildung 11.6
Über das Kästchenmenü rechts haben Sie überall Schnellzugriff auf alle iCloud-Apps und weitere Funktionen.

Vorgegriffen: Adressbuch

Zugegeben – wir haben hier etwas vorgegriffen. Wie das Adressbuch im Detail funktioniert, erfahren Sie im Abschnitt »Ein Adressbuch anlegen und organisieren« ab Seite 292.

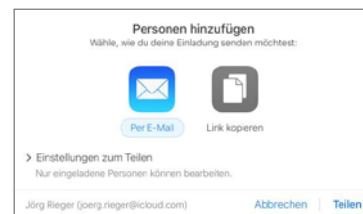
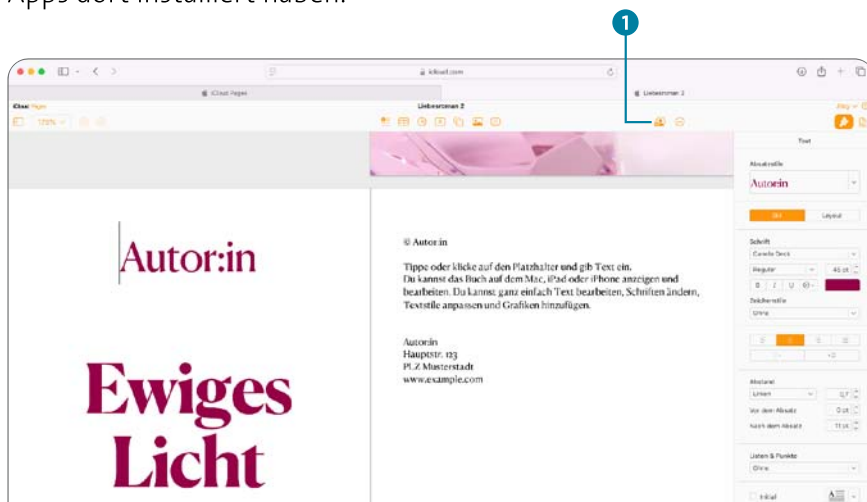
Abbildung 11.7 >
Das Adressbuch in iCloud ist vom Adressbuch unter macOS kaum zu unterscheiden und synchronisiert sich natürlich automatisch.

Als Beispiel, um die Funktionsweise von iCloud zu verstehen, öffnen Sie die App **Kontakte** ① und legen einen neuen Eintrag an. Sobald Sie fertig sind, starten Sie an Ihrem Mac das Adressbuch: Sie werden sehen, dass der neue, online eingetragene Kontakt sofort auch auf Ihrem Mac verfügbar ist – ganz ohne zusätzlichen Mausklick. Bitte fragen Sie nicht, warum in der iCloud das Adressbuch die Einträge nach Vornamen sortiert. Wir wissen es nicht.



Online-Apps

Seit Langem sind Apples Office-Programme Pages, Numbers und Keynote auch als Online-Apps in iCloud verfügbar. Mit diesen Programmen können Sie online, ohne den Kauf der entsprechenden Apps, ansprechende Dokumente erstellen, die via iCloud auch auf Ihrem Mac und anderen Apple-Geräten synchronisiert werden, sofern Sie die entsprechenden Apps dort installiert haben.



▲ **Abbildung 11.8**

Mit Pages, Keynote und Numbers können Sie gemeinsam mit anderen an Dokumenten arbeiten. Klicken Sie dazu im geöffneten Dokument auf den entsprechenden Button 1, und laden Sie Teilnehmer*innen dazu ein.

◀ **Abbildung 11.9**

Pages in iCloud – alle App-Funktionen online

Sehr praktisch an diesen Programmen ist, dass die Apps ständig Ihre Änderungen sichern, ein versehentliches Schließen des Browsers bedeutet also keinen Datenverlust. Erstaunlich, dass beim Arbeiten online kaum ein Unterschied zu den Apps in macOS oder iOS zu bemerken ist.

Die Apps stehen übrigens standardmäßig in Ihrem Online-Account bereit, Sie müssen sie nicht separat aktivieren oder gar installieren.

Geräte über iCloud orten

Apple-Geräte sind begehrt – und bekommen daher gerne mal »Beine«. Andererseits kann es ja auch passieren, dass einem das iPhone unbemerkt aus der Tasche oder hinter das Sofa rutscht. In diesem Fall hilft iCloud weiter. Alle über iCloud angemeldeten Geräte, also auch ein iPad, MacBook oder iMac, können, sofern sie eine Verbindung zum Internet haben, über www.icloud.com geortet werden. Sie müssen sich dort nur mit Ihrem Benutzernamen anmelden und dann auf **Mein iPhone suchen** klicken – das gilt auch, wenn Sie nach Ihrem Notebook fahnden.

Wenige Augenblicke später sehen Sie auf einer digitalen Landkarte, wo sich Ihr Gerät aufhält. Diese Angabe ist bis auf wenige Meter genau. So funktioniert es:

Die »Wo-ist?«-App am Mac

Sollten Sie nicht Ihren Mac, sondern ein anderes Gerät suchen, nutzen Sie besser die **Wo-ist?-App** im *Programme-*Ordner. Die bietet die gleichen Funktionen, und Sie müssen sich nicht umständlich einloggen. Auf Seite 165 zeigen wir ausführlich, wie die App funktioniert.



▲ **Abbildung 11.10**

Die »Wo-ist?«-App am Mac



^ **Abbildung 11.11**

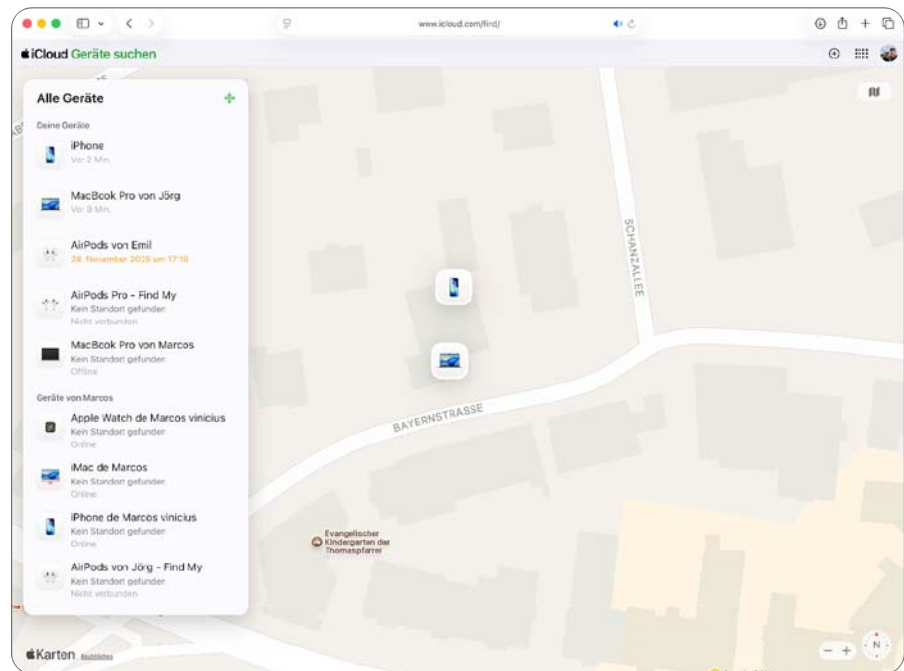
Obwohl schon längst wieder zu Hause, vermutet Apple die AirPods noch immer in Mexiko ...

Ortung muss aktiviert sein!

Bei der Einrichtung von macOS (mehr dazu erfahren Sie ab Seite 43) wurde schon die Aktivierung der Ortungsdienste abgefragt. Haben Sie dies verneint, kann Apple Ihre Geräte auch nicht finden. Sie können die Ortungsdienste in den Systemeinstellungen unter **Datenschutz Sicherheit > Ortungsdienste > Systemdienste** aber per Klick wieder aktivieren. Für Ihr iPhone müssen Sie dies separat in den dortigen Systemeinstellungen und unter Ihrem Apple Account per Klick auf das iPhone-Symbol durchführen.

1. iCloud starten

Gehen Sie auf www.icloud.com, und loggen Sie sich mit Ihrem Apple Account ein. Klicken Sie dann direkt auf **Wo ist?**. Standardmäßig werden alle Geräte gesucht und angezeigt. Die Ortung ist zu dem Zeitpunkt bereits erfolgt, sämtliche Geräte, die Ihnen zuzuordnen sind, werden auf der Landkarte angezeigt.



^ **Abbildung 11.12**

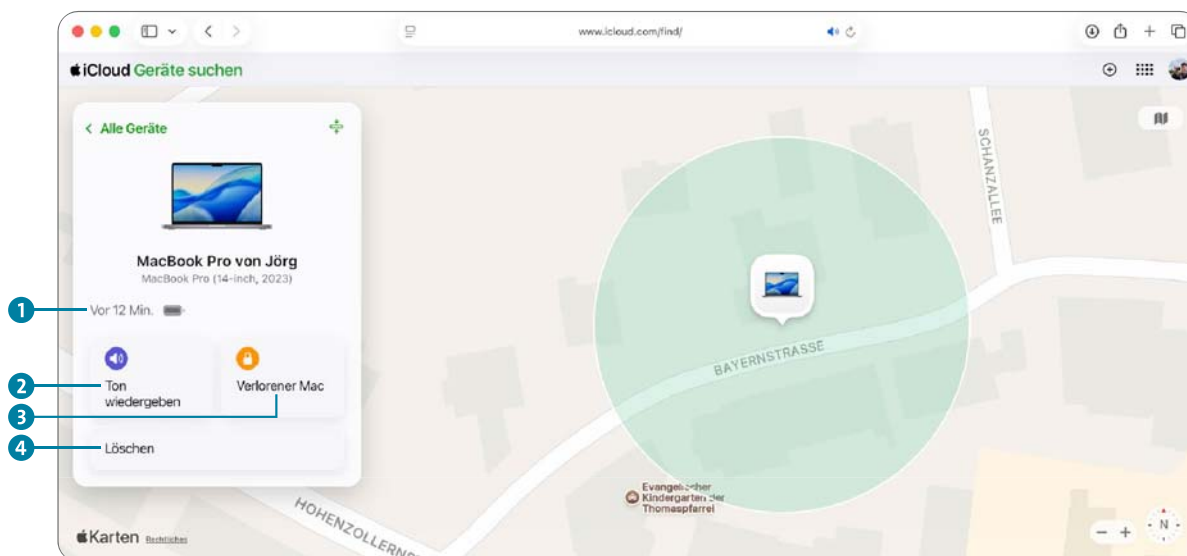
Alles an seinem Platz? Buchautor Jörg hat seine »Apple-Sammlung« zu Hause.

Was wir in der Praxis bemerkt haben – gerade bei den kleinen AirPods funktioniert **Wo ist?** nicht sonderlich zuverlässig. Hier aktualisiert die App teils tagelang den Standort nicht. Beim MacBook, iPhone und iPad hingegen ist sie absolut zuverlässig.

2. Tätig werden

Um Details eines Geräts zu sehen, klicken Sie es in der Auflistung an. Es erscheinen dann der exakte Standort und mehr Informationen. Nützlich ist vor allem, wann der Standort das letzte Mal geteilt wurde **1**. In unserem Fall war das vor zwei Minuten.

Sie können, sollte Ihr Apple-Gerät tatsächlich in falschen Händen sein, nun aktiv werden. Wir wollen zunächst noch nicht das gesamte Gerät löschen oder sperren, sondern erst einmal an das Gute im Menschen glauben. Die Wahl fällt daher auf die Option **Ton wiedergeben 2** oder **Verlorener Mac 3** (oder iPhone, iPad, AirPods).



Die kleine Soundinfo ist dann praktisch, wenn Sie einmal Ihr iPhone in der Wohnung verlegt haben. So finden Sie es auch unter dem Sofakissen ohne Probleme. Die Einstellung **Verlorener Mac** sollten Sie nur dann aktivieren, wenn Ihr Gerät wirklich weg ist. Damit können Sie Ihr Apple-Gerät für andere komplett unbrauchbar machen, indem Sie sämtliche Funktionen sperren. Das klappt natürlich nur dann, wenn das verlorene Gerät eingeschaltet ist. Ist es ausgeschaltet, wird die Sperre sofort bei der ersten Verbindung ins Netz aktiviert. Das macht iCloud automatisch. Zudem sendet der Dienst Ihnen Informationen zum Stand der Dinge an die von Ihnen hinterlegte E-Mail-Adresse. Im Ernstfall können Sie sogar Ihr iPhone oder auch Ihr MacBook über **Löschen** ④ aus der Ferne komplett »platt machen«.

iCloud Drive

Auch in macOS ist iCloud Drive, Ihr virtueller Onlinespeicher »in der Wolke«, an Bord. Hier können Sie einfach beliebige Daten ablegen und über jeden Mac, an dem Sie mit Ihrem Apple Account angemeldet sind, darauf zugreifen und sogar gemeinsam mit anderen Apple-Anwender*innen an Dateien arbeiten. Natürlich ist eine Internetverbindung zwingende Voraussetzung. iCloud Drive ist auch für Apps auf dem iPhone oder iPad zugänglich und letztlich eine Art virtueller USB-Stick, denn der Datenspeicher ist bei diesen Geräten voll funktionsfähig. Unter macOS ist iCloud Drive direkt integriert. Ein Blick in die Seitenleiste des Finders offenbart den Speicher als Laufwerk ①.

▲ **Abbildung 11.13**

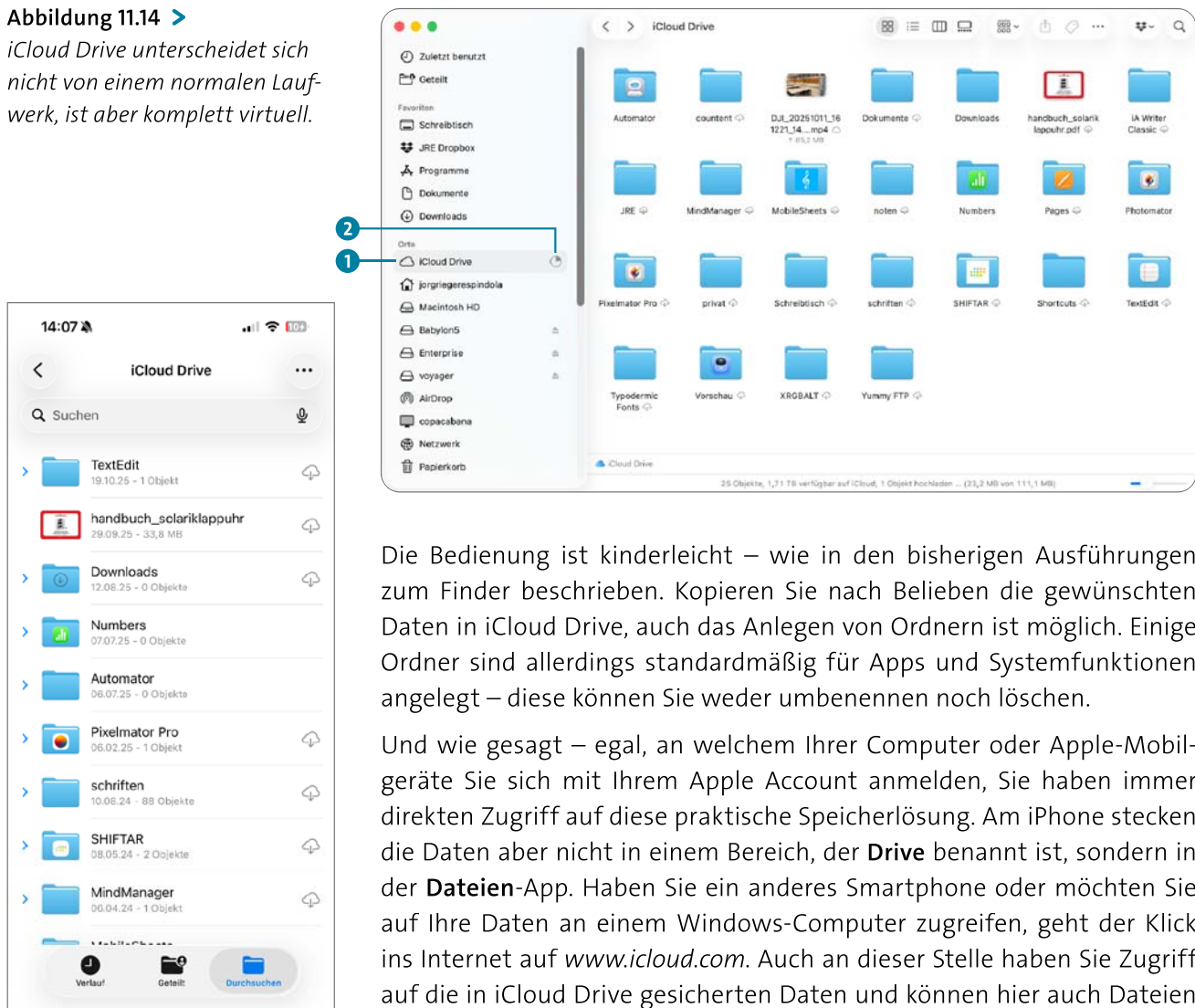
Die Anzeige in iCloud ist extrem präzise.

Was passiert ohne Internet?

Nicht immer hat man eine Internetverbindung. Trotzdem können Sie auf alle bislang synchronisierten Daten der iCloud zugreifen und diese problemlos bearbeiten. Denn in macOS werden alle Dateien im Hintergrund lokal abgelegt. Steht das Internet wieder zur Verfügung, lädt iCloud die geänderten Dateien sofort online und synchronisiert sie auf allen Geräten. Dieser Vorgang wird über das »Kuchen«-Ladesymbol im Finder angezeigt ②.

Abbildung 11.14 >

iCloud Drive unterscheidet sich nicht von einem normalen Laufwerk, ist aber komplett virtuell.



▲ Abbildung 11.15

Am iPhone finden Sie iCloud Drive in der App »Dateien«.



▲ Abbildung 11.16

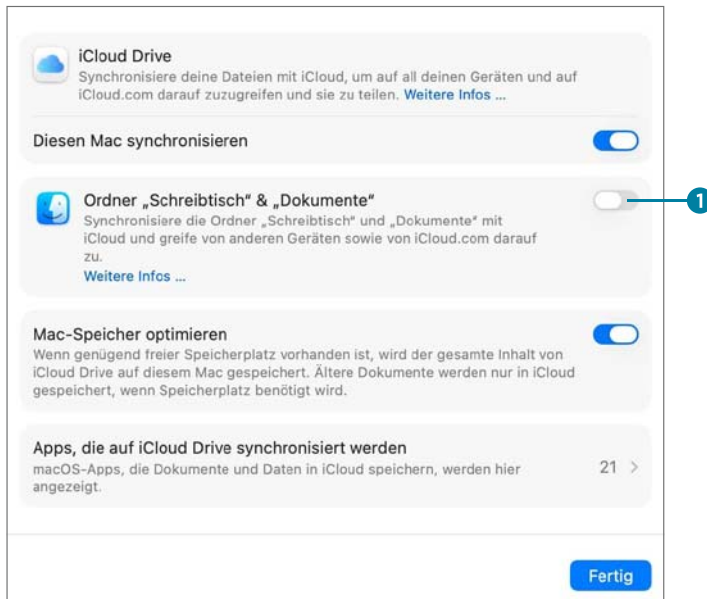
In den Systemeinstellungen ändern Sie zahlreiche Optionen zur iCloud.

Die Bedienung ist kinderleicht – wie in den bisherigen Ausführungen zum Finder beschrieben. Kopieren Sie nach Belieben die gewünschten Daten in iCloud Drive, auch das Anlegen von Ordnern ist möglich. Einige Ordner sind allerdings standardmäßig für Apps und Systemfunktionen angelegt – diese können Sie weder umbenennen noch löschen.

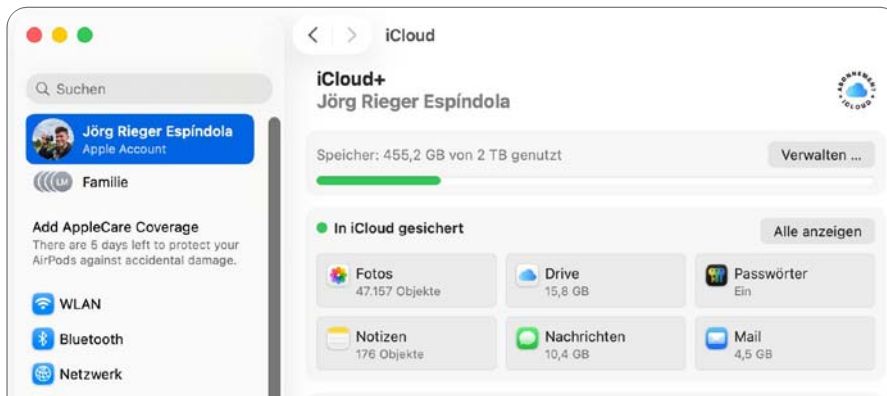
Und wie gesagt – egal, an welchem Ihrer Computer oder Apple-Mobilgeräte Sie sich mit Ihrem Apple Account anmelden, Sie haben immer direkten Zugriff auf diese praktische Speicherlösung. Am iPhone stecken die Daten aber nicht in einem Bereich, der **Drive** benannt ist, sondern in der **Dateien**-App. Haben Sie ein anderes Smartphone oder möchten Sie auf Ihre Daten an einem Windows-Computer zugreifen, geht der Klick ins Internet auf www.icloud.com. Auch an dieser Stelle haben Sie Zugriff auf die in iCloud Drive gesicherten Daten und können hier auch Dateien problemlos hochladen.

Schreibtisch und Dokumente in der iCloud

Eine einfache Lösung ist, Ihren macOS-Schreibtisch inklusive der darauf abgelegten Objekte sowie den gesamten *Dokumente*-Ordner in die iCloud zu befördern. Das ist dann praktisch, wenn Sie zwei Mac-Computer besitzen oder auch auf Ihrem iPhone Daten von Ihrem Mac-Schreibtisch direkt parat haben möchten. Allerdings frisst diese Funktion entsprechend iCloud-Speicherplatz. Aber keine Sorge, Apple erinnert Sie recht deutlich, sollte der Speicherplatz knapp werden. Aktiviert wird die Schreibtisch-Synchronisierung entweder ganz zu Beginn bei der Einrichtung Ihres Macs oder nachträglich über die Systemeinstellungen und **Ihr Name > iCloud > Drive**.



Bei **Ordner »Schreibtisch« »Dokumente«** 1 aktivieren Sie den Schieberegler, damit diese Bereiche inklusive aller Daten künftig auch über iCloud erreichbar sind. Dies kann natürlich einige Zeit dauern, je nachdem, wie viele Dateien Sie dort abgelegt haben. Abhängig ist das logischerweise von der Schnelligkeit Ihrer Internetverbindung, über die alle Daten im Hintergrund hochgeladen werden.



iCloud und die »Fotos«-App

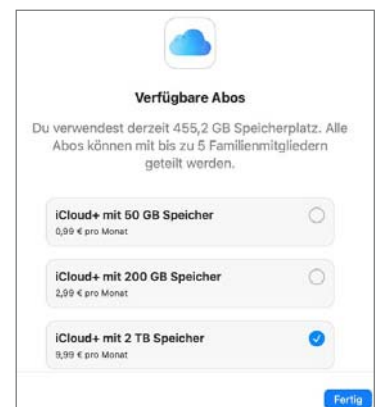
Die **Fotos**-App ist mit der iCloud ganz eng verknüpft. Apple hat hier eine Lösung geschaffen, um alle Bilder vom Mac, iPhone, iPad und von Ihrer digitalen Kamera in einem großen Katalog zu ordnen und abzugleichen.

< Abbildung 11.17

Ein Klick genügt, um künftig Dokumente und den Schreibtisch auf allen Geräten parat zu haben.

Schreibtisch überall synchron

Wenn der Schreibtisch in der iCloud gesichert wird, sieht er auf allen Ihren Macs identisch aus, und alle Daten sind entsprechend verfügbar.



< Abbildung 11.18

Zu wenig Speicher? Im Bereich »iCloud« der Systemeinstellungen finden Sie unter »Verwalten ...« die Möglichkeit, mehr Speicher zu buchen.

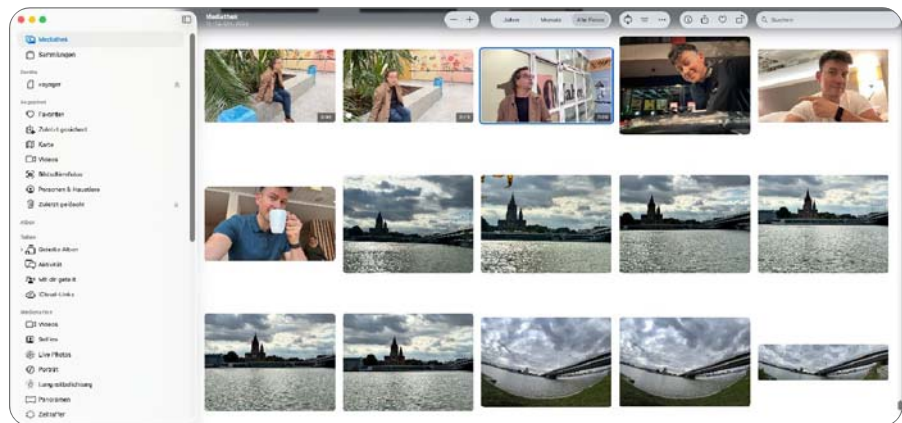
< Abbildung 11.19

macOS zeigt die Verwendung des iCloud-Speicherplatzes übersichtlich an.

Fotoverwaltung mit der »Fotos«-App

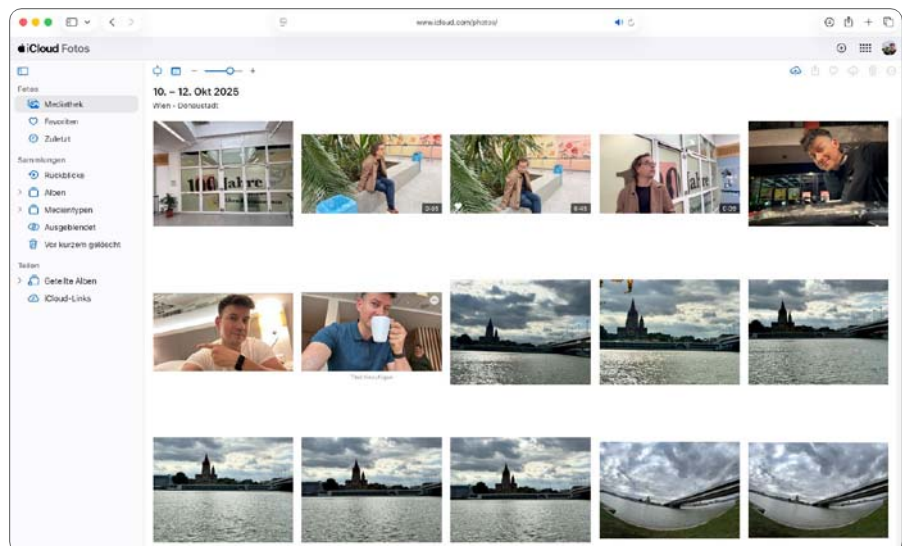
Alles zur **Fotos**-App und dazu, wie Sie Ihre Bilder on- und offline synchronisieren, erfahren Sie in Kapitel 17, »Bessere Fotos mit der »Fotos«-App«, ab Seite 355.

Sie kennen sicherlich das Durcheinander, wenn man Bilder auf zig verschiedenen Geräten abgelegt hat. Im Laufe der Zeit macht das keine Freude mehr. Über die iCloud und die **Fotos**-App ist es künftig kein Problem mehr, sämtliche Bilder einfach überall zu haben, und das klappt automatisch. Erfreulicherweise gibt es im Onlinebereich von iCloud den passenden Menüpunkt. Und auch hier gilt: Die Onlinevariante der **Fotos**-App ist von der App auf dem iPhone oder in macOS kaum zu unterscheiden.



▲ **Abbildung 11.20**

Die »Fotos«-App ist allgegenwärtig und über die iCloud mit allen Apple-Geräten fest verbunden. So können Sie ganz einfach durch alle Ihre Bilder scrollen – egal, ob am iPhone, am Computer oder online in jedem Internetbrowser.

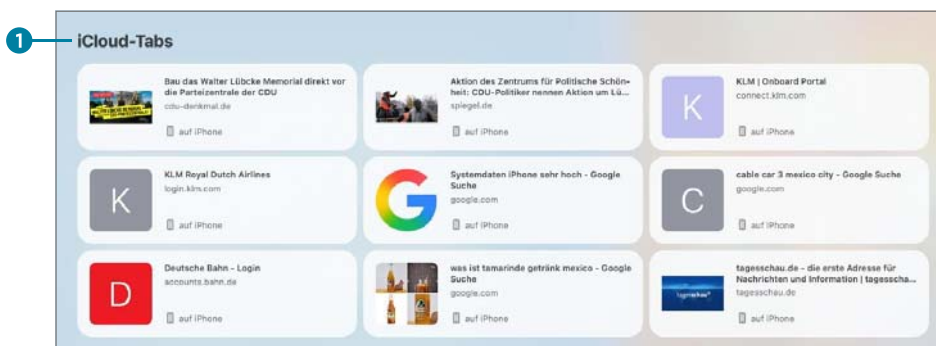


▲ **Abbildung 11.21**

Finden Sie die Unterschiede – hier sehen Sie die »Fotos«-App in der iCloud.

iCloud und Safari

Safari ist ebenfalls mit der iCloud verbunden. Im Alltag ist das wirklich nützlich. Dank der iCloud merkt sich Safari nämlich den Browserverlauf aller Geräte, auf denen Sie angemeldet sind. Somit haben Sie zu Hause am Mac ganz unkompliziert auch jene Seiten auf Abruf parat, die Sie zuvor unterwegs im iPhone betrachtet haben. Sie finden die geöffneten Webseiten Ihres iPhones oder iPads in Safari etwas versteckt. Öffnen Sie mit `command` + `T` einen neuen Tab, und scrollen Sie ganz nach unten in den Bereich **iCloud-Tabs** ①. Per Klick öffnen Sie dann einfach die entsprechende Webseite.



Passwörter in iCloud

So weit, so gut: Doch weitaus nützlicher ist die Funktion, auch Passwörter und häufige Log-in-Daten immer parat zu haben. Auf Wunsch sichert die iCloud Ihre Passwörter, und Sie müssen sich wirklich keines mehr merken. Egal, ob Sie sich am Mac, am iPhone oder iPad einloggen – über Safari werden die passenden Zugangsdaten immer bereitgestellt.

Die Verwaltung aller gespeicherten Passwörter und Zugangsdaten erledigen Sie aber besser unter macOS. Gehen Sie dazu im Finder in **Programme > Passwörter**.



Surfen mit Safari

Wie Sie die volle Power von Safari nutzen, zeigen wir Ihnen in Kapitel 9, »Der Weg ins Internet«, ab Seite 219.

◀ Abbildung 11.22

In Safari greifen Sie über einen neuen Tab ganz unten auf die geöffneten Webseiten Ihres iPhones zu.



▲ Abbildung 11.23

Passwörter überall – via iCloud und Safari müssen Sie sich diese nicht mehr merken, auch nicht am iPhone.

◀ Abbildung 11.24

Die »Passwörter«-App hat alle Passwörter griffbereit.

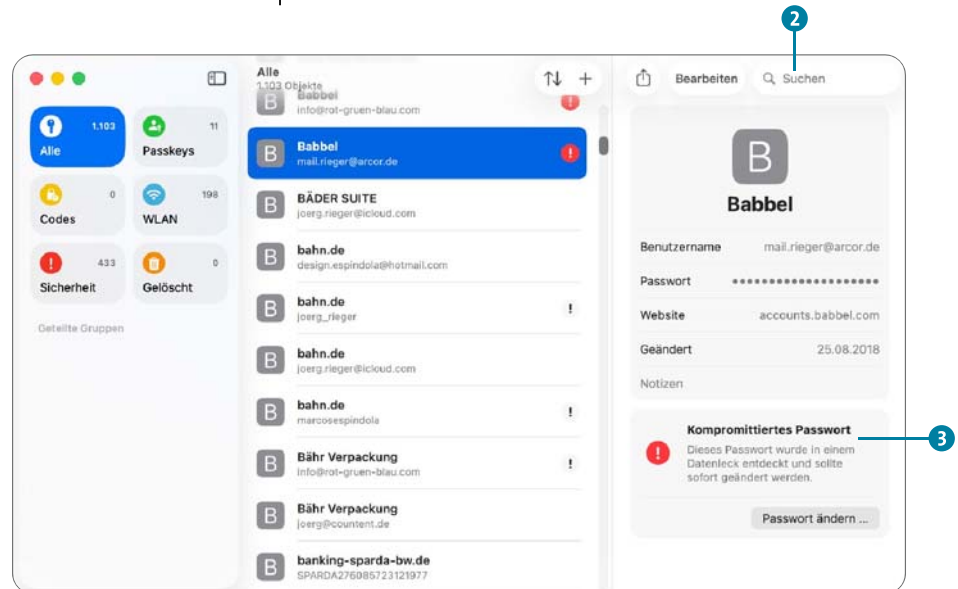
»Passwörter«-App im Detail

Ab Seite 259 zeigen wir Ihnen die **Passwörter**-App mit all ihren Möglichkeiten und Funktionen. Eines ist garantiert: 123456 als Passwort ist ab sofort Geschichte!

Sie sehen in dieser App sämtliche gesicherten Zugangsdaten und können über die Lupe gezielt suchen **2**. Sollten Sie ein Passwort vergessen haben, genügt ein Doppelklick auf die jeweiligen Zugangsdaten – nach einer Passwortabfrage gibt die **Schlüsselbundverwaltung** die Details preis. In dieser App können Sie nicht mehr benötigte Passwörter auch jederzeit löschen. Sie werden dann nicht mehr als Vorschlag angezeigt, wenn Sie auf die entsprechende Webseite stoßen.



▲ **Abbildung 11.26**
Alles im Blick – die Mitteilungen unter macOS



▲ **Abbildung 11.25**
In der »Passwörter«-App finden Sie alle Ihre Zugangsdaten, Sicherheitsempfehlungen von Apple gibt's gratis dazu **3**.

Mitteilungen

Ihr Mac sagt »Hallo« – in Form der Mitteilungen, die sich in vielfältiger Weise am rechten Bildschirmrand in der Mitteilungszentrale präsentieren. In Kapitel 4, »Die Benutzeroberfläche kennenlernen«, ab Seite 85 haben wir Ihnen bereits ausführlich gezeigt, wie Sie dieses praktische Hilfsmittel für Ihren Mac korrekt einrichten.